

**W. B. Moransard in Amsterdam.**  
Schoondermark, J., Trouwen op neo-Malthusianistische huwelijksvoorwaarden. 8°. 1 fl.

**Nijgh & van Ditmar in Rotterdam.**  
Tromp, J. H. A., Moyen de juger de la valeur des essais des navires de guerre. 8°. 2 fl. 25 c.

**A. W. Segboer in Delft.**  
Stratenus, C., de Merelhof. 8°. 1 fl. 90 c.

#### Skandinavische Litteratur.

**Aschehoug & Co. in Christiania.**  
Kinck, H. E., fra hav til hei. 8°. 2 kr. 25 ö.

**Alb. Bonnier in Stockholm.**  
v. Heidenstam, V., Karolinerna. 1. samlingen. 8°. 4 kr. 50 ö.  
Strindberg, A., tryckt och otryckt. Ny samling. 12°. 3 kr. 50 ö.

**G. W. Edlund in Helsingfors.**  
Strömberg, J. E., Biografiska anteckningar om Johan Ludvig Runeberg. IV. 2. 8°. 3 kr.

**Gad in Kopenhagen.**  
Jónsson, F., den oldnorske og oldislandske litteraturs historie. II bds. 2. hft. 8°. 3 kr.  
Möller, E., Tinglysning. Bidrag til fastsættelse og vurdering af hovedpunkterne i det danske og norske tinglysningssystem. 8°. 8 kr.

**Gyldendal'sche Bh. in Kopenhagen.**  
Weilbach, P., nyt dansk kunstner-lexikon. 19. hft. 8°. 1 kr.

**Norstedt & Söner in Stockholm.**  
Hildebrand, H., Sveriges medeltid. II. delen. 5 hft. 8°. 3 kr. 50 ö.

**W. Prior in Kopenhagen.**  
Jakobsen, J., det norrøne sprog på Shetland. 8°. 4 kr. 50 ö.  
Paludan, J., Emile Zola og Naturalismen. 8°. 2 kr. 80 ö.

**E. R. Sundin in Stockholm.**  
Sundin, E. R., Om svensk konungs rätt att upplösa riksdag. 12°. 1 kr. 25 ö.

#### Spanische Litteratur.

**Sucesores de Cuesta in Madrid.**  
De Torrejón y Boneta, A., Teoría y práctica de tasación agrícola. 4°. 9 pes.

**Fortanet in Madrid.**  
Torres Campos, R., la geografía en 1895. 4°. 6 pes.

**Impr. de la Gaceta in Santiago.**  
Rodríguez García, G., Monografías de ciencias pedagógicas. 8°. 1 pes. 25 c.

**J. T. Medina, Santiago de Chile.**  
Medina, J. T., Juan Díaz de Solís. Estudio histórico. 2 vols. 8°. 12 pes. 50 c.

**Sucesores de Rodríguez y Odriozola in Madrid.**  
Godos, L., Manual de fabricación industrial de chocolate. 8°. 4 pes.

**C. Salas in Sevilla.**  
Ovalle, E., Código de constituciones vigentes de todas las naciones civilizadas. Tomo I. 4°. 10 pes.

**A. B. Velasco in Madrid.**  
Menor, E., Principios de economía política. 4°. 7 pes.

### Gegen die Ausbeutung der Arbeiten des Architekten und Ingenieurs durch buchhändlerische Unternehmungen.

Unter dieser Ueberschrift wird im Centralblatt der Bauverwaltung (Nr. 21 A) die vom Verbands deutscher Architekten- und Ingenieurvereine ausgehende Kundgebung veröffentlicht, die wir an dieser Stelle kürzlich erwähnt haben. So unberechtigt uns die in der Form der Ueberschrift liegende Verallgemeinerung des Vorwurfs einer vermutlich doch nur vereinzelt vorgekommenen »Ausbeutung« zu sein scheint, so berechtigt scheint uns der Inhalt der Kundgebung. Was darin als Norm aufgestellt wird, wird (mit geringen Ausnahmen) jeder gewissenhafte Verleger seinen Autoren gewähren. Die Kundgebung lautet:

»Nicht selten sind die Fälle, in denen buchhändlerische Unternehmungen, welche sich mit der Veröffentlichung von Bauwerken aller Art und was damit zusammenhängt, in Aufnahmen nach der Natur oder nach Zeichnungen und Modellen befassen, an die Architekten und Ingenieure Anforderungen stellen, welche der Billigkeit nicht entsprechen und in der Form, in der sie gestellt werden, geeignet sind, das Standesbewußtsein zu verletzen. Der Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine, welcher zur Zeit 33 Vereine mit rund 7000 Mitgliedern umfaßt, hat daher auf Grund eingehender Beratungen eine Reihe von Grundsätzen zusammengestellt, deren Beobachtung er auf das angelegentlichste empfiehlt. Er betont dabei jedoch ausdrücklich, daß es sich nur um »Anhaltspunkte« handelt, die bei einer anzustrebenden gesetzlichen Regelung der Frage als Material dienen können, im übrigen aber den Bestrebungen zur Erreichung eines Gesetzes zum Schutze des geistigen Eigentums der Architekten und Ingenieure nicht vorgreifen wollen.

»In vielen Fällen ist die Art der Wiedergabe architektonischer und ingenieurwissenschaftlicher Werke nicht eine solche, wie sie der Bedeutung und dem künstlerischen oder technischen Werte des Bauwerkes entspricht. Es wird den

Fachgenossen daher empfohlen, ihre Arbeiten nur solchen litterarischen Unternehmungen zu überlassen, welche Wert darauf legen, der Veröffentlichung einen guten buchtechnischen oder einen künstlerischen Charakter zu verleihen. Es ist ferner im allgemeinen — die unten näher bezeichneten Fälle ausgenommen — als Grundsatz anzunehmen und entspricht der Billigkeit, daß den Architekten und Ingenieuren für Hergabe von Zeichnungen der von ihnen ausgeführten Bauten behufs Bewertung zu gewerbsmäßigen Veröffentlichungen ein Honorar gezahlt wird. Bei seiner Festsetzung ist Rücksicht darauf zu nehmen, ob der zu veröffentlichende Gegenstand oder die in Frage kommende literarische Veröffentlichung als Ganzes für weitere, auch nichtfachliche Kreise Interesse haben oder ob sie nur auf das Interesse eines engeren Fachkreises rechnen können. Danach dürften zu unterscheiden sein:

»a) Periodische Zeitschriften, z. B. Deutsche Bauzeitung, Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure, Centralblatt der Bauverwaltung, Zeitschrift für Bauwesen u. s. w. Für diese Veröffentlichungen hat sich ein zufriedenstellender Gebrauch herausgebildet, indem bei der größten Mehrzahl der bekannten Zeitschriften die künstlerischen, technischen und Textbeiträge nach einem entsprechenden, meist festen Satz honoriert und dem Verfasser in der Regel bis zu fünf, in Ausnahmefällen auch mehr Abzüge der Nummer oder ihres Teiles bewilligt werden, in der sein Beitrag zur Veröffentlichung gelangt ist.

»b) Veröffentlichungen von Konkurrenzarbeiten, z. B. Deutsche Konkurrenzen, Sammelmappe hervorragender Konkurrenzentwürfe. Für diese wird im allgemeinen ein Honoraranspruch nicht zu erheben sein. Dagegen wird den Fachgenossen empfohlen, ihre Entwürfe nur solchen Unternehmungen zu überlassen, die eine Gewähr dafür bieten, daß die Wiedergabe in einer der künstlerischen Bedeutung des Entwurfs entsprechenden Weise erfolgt. Ferner mögen die Fachgenossen Anspruch auf drei Exemplare der vollständigen Konkurrenzhefte und von je zehn Abzügen der Blätter, auf denen ihr Entwurf zur Wiedergabe gelangt ist, erheben.